

Evangelisch-
Lutherische
Martin-Luther
Kirchgemeinde
Markkleeberg-West

Evangelisch-
Lutherische
Kirchgemeinde
Großstädteln-
Großdeuben



EINLADUNGEN & MITTEILUNGEN

Oktober/November 2017

MIT
SONDERSEITEN
REFORMATION & ÖKUMENE



300 Jahre
Martin-Luther-Kirche



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

In dem Jahr auf unserm Heylande Gebürt
MDCCLXVII
Als dem andern großen Jubilaeo der Evangelischen Kirch
Unter der Regierung
des Allerdringlichsten und Großmüchtigsten
Fürsten und Herzogs
FRIDERICI AUGUSTI
Königs in Polen und Fürstenthum zu Sachsen.

Inhalt

Drei Minuten für Gott	Seite 3
Gottesdienste	Seite 4
Wir trauern mit den Angehörigen der Verstorbenen in Markkleeberg-West	Seite 6
Wir teilen Freude in Markkleeberg-West	Seite 7
Wir treffen uns in Markkleeberg-West	Seite 8
Wir treffen uns in Großstädteln-Großdeuben	Seite 10
Wir teilen Freude in Großstädteln-Großdeuben	Seite 10
Wir trauern mit den Angehörigen der Verstorbenen in Großstädteln-Großdeuben	Seite 10
Besondere Veranstaltungen	Seite 11
Vorankündigung	Seite 13
Was uns am Herzen liegt	Seite 14
Stellenanzeige	Seite 16
Sonderseiten Reformation & Ökumene	Seite 18
Zurückgeblickt	Seite 27
Hinweise auf Seelsorgerliches, Technisches, Informelles und Finanzielles	Seite 31
Adressen und Ansprechpartner	Seite 32



AN DIESR STELLE
SEI DEN EHRENAMTLICHEN
UNSERER GEMEINDEN
BESONDERS GEDANKT.
OHNE IHR VIELFÄLTIGES ENGAGEMENT
WÄRE GEMEINDELEBEN NICHT MÖGLICH.

Reformation und Ökumene

Anlässlich des Reformationsjubiläums haben die Redaktionsteams der Martin-Luther-Kirchgemeinde und der Pfarrei St. Peter und Paul über den Stand der Ökumene in unseren Gemeinden nachgedacht. So entstand die Idee, zum Reformationsjubiläum im jeweiligen Mitteilungsblatt für die Gemeinden gemeinsame Beiträge abzu-
drucken.

Herzlichen Dank an Text- und Bildautoren beider Gemeinden!

Drei Minuten für Gott ...

Liebe Gemeinde,



„Lasst uns anderswohin gehen!“, das war Jesu Reaktion, als er fertig war mit Beten. Ja, sicher, das, was in Kapernaum begonnen hatte, das sollte sich verbreiten, davon sollten alle etwas mitbekommen: das Reich Gottes weitertragen, anderswohin, zu anderen Menschen. Das klang geheimnisvoll und offen. Das klang nach Losgehen - zu anderen Menschen - zu allen Menschen. Diese Aufforderung Jesu reicht bis in unsere Gegenwart hinein. Und in dieser Aufforderung steckt jede Menge Herausforderung. „Hoffnung, Heil und Heilung behalte nicht für dich! Trage sie nicht nur zu denen, die du kennst, sondern zu allen, denen der Glaube etwas bedeutet.“ Aus den eigenen Räumen heraustreten, sich begegnen, zusammen planen, singen, beten und soziale Initiativen weltweit unterstützen - das machen wir hier in Marktleeburg schon seit vielen Jahren gemeinsam mit unseren ökumenischen Geschwistern: in der Kirche zu Neujahr, auf dem Markt zum Stadtfest, am Karfreitag, im Kees'schen Park zu Pfingsten und zu manch anderen öffentlichen Gelegenheiten. Ich denke an unsere gemeinsamen Friedensgebete und den Gottesdienst zum Weltgebetstag - jedes Jahr ein Höhepunkt nicht nur für Frauen. „Anderswohin“ - darin höre ich auch: „Mach es mal anders als gewohnt!“ Lassen wir uns weiterhin ein auf andere Orte und Liturgien gelebten Glaubens - dass es hier und da greifbar ist, was Gott sich für uns Menschen wünscht, dass Gott Heil und Heilung nicht nur aufhebt für ein Jenseits, sondern es auch für uns hier und heute manchmal spürbar ist. Es grüßt Sie und ihre Familien sehr herzlich

Die Pfarrerin Köhlerin Edelwert-Schubert

IN DIESEM GEMEINDEBRIEF FINDEN SIE
IMMER WIEDER SOLCHE GOLDENEN KÄSTCHEN.
DARIN LESEN SIE KURZE ÄUSSERUNGEN
VON MENSCHEN UNSERER GEMEINDEN ZUM THEMA
„ÖKUMENE UND REFORMATION“.
LASSEN SIE SICH VON DEN AUSSAGEN ZUM GESPRÄCH
MITEINANDER ANREGEN!

Wir laden ein zum Gottesdienst

Sonntag, 1. Oktober, 16. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 8. Oktober, 17. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst

11.15 Uhr Taizégottesdienst

Sonntag, 15. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 22. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst



11.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 29. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst mit Laienpredigt

10.00 Uhr Gottesdienst mit Laienpredigt
anschl. Vortrag



Dienstag, 31. Oktober, Reformationsfest

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst der Schwestergemeinden
mit Abendmahl und Posaunenchor



Sonntag, 5. November, 21. Sonntag nach Trinitatis

16.00 Uhr Festgottesdienst zur Kirchweih



Freitag, 10. November, (vorgezogener) Martinstag



10.00 Uhr Martinsandacht mit Kindern
der Grundschule Großstädteln

17.00 Uhr Martinsandacht für Vorschulkinder

17.00 Uhr Martinsandacht für Schulkinder

Sonabend, 11. November, Martinstag

11.00 Uhr Martinsandacht für Erwachsene

Sonntag, 12. November, Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl



10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 19. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr Jugend-Gottesdienst



11.15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Mittwoch, 22. November, Buß- und Betttag

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zur Friedensdekade

16.30 Uhr Gottesdienst nach vier



Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Haubold
Martin-Luther-Kirche Kirche Großstädteln	Pfn. Bickhardt-Schulz/ Pfn. Bickhardt-Schulz/ Gem.-päd. Feilhaber
Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Haubold
Martin-Luther-Kirche Kirche Großdeuben	Pfr. Dr. Haubold Pfr. Dr. Haubold
Martin-Luther-Kirche Katharinenkirche Großdeuben	Hr. Büchel-Bernhardt/ Pfr. Dr. Haubold Fr. Dr. Gaebel/Pfn. Bickhardt-Schulz Hr. Cottin
Martin-Luther-Kirche	Pfr. Dr. Haubold
Martin-Luther-Kirche Kirche Großstädteln	Pfr. Dr. Haubold / Pfn. Bickhardt-Schulz/ehem. Vikare Pfn. Bickhardt-Schulz/ Gem.-päd. Feilhaber
Martin-Luther-Kirche Caritas-Jugenddorf	Fr. Bernhardt Gem.-päd. Peifer
Gem. Zentrum Mitte	Pfn. Bickhardt-Schulz
Martin-Luther-Kirche Kirche Großstädteln	Pfr. Dr. Haubold Pfn. Bickhardt-Schulz
Martin-Luther-Kirche Kirche Großdeuben	Pfr. Dr. Haubold/JG/Gem.-päd. Peifer Pfn. Bickhardt-Schulz
Kirche Großstädteln	Pfn. Bickhardt-Schulz/ Pfr. Dr. Haubold/ Pfr. Dr. Martin
Martin-Luther-Kirche	Pfn. Bickhardt-Schulz/Team

Wir laden ein zum Gottesdienst

Sonntag, 26. November, Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Gedächtnis der Verstorbenen



15.00 Uhr Friedhofsandacht zum Ewigkeitssonntag

Sonnabend, 2. Dezember

18.00 Uhr Sternaufzug mit Andacht und Posaunenchor

Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent

10.00 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein mit Taufgedächtnis
anschl. Verkauf von Broten für Brot für die Welt
Plätzchenverkauf für das Jugenddankopfer
anschl. Kirchencafé



15.00 Uhr Adventsbesinnung und Konzert
anschl. Gemeindenachmittag



Bei Gottesdiensten, die mit diesem Symbol gekennzeichnet sind, ist Gottesdienst für Groß und Klein bzw. findet parallel Kindergottesdienst statt.

Gottesdienste im Seniorenheim, Hermann-Müller-Str. 4

Mittwoch, 18. Oktober 10.30 Uhr Altkantor Packmohr

Mittwoch, 15. November 10.30 Uhr Pfr. Dr. Martin (kath.)

Gottesdienste im Kursana-Domizil, Am Volksgut 2

Donnerstag, 5. Oktober 10.00 Uhr Prediger Steeger

Mittwoch, 18. Oktober 9.30 Uhr Altkantor Packmohr

Donnerstag, 7. November 10.00 Uhr Prediger Steeger

Mittwoch, 15. November 9.30 Uhr Pfr. Dr. Martin (kath.)

Wir trauern mit den Angehörigen der Verstorbenen

in der Martin-Luther-Kirchgemeinde



Foto: Heike Christina Müller

Horst Braun, 72 Jahre; Elvira Rostek, 56 Jahre; Ella Hergett geb. Fink, 77 Jahre
Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Mt. 18,20

Das Foto entstand im September auf dem Alten Friedhof in der Rathausstraße.

Martin-Luther-Kirche	Pfn. Bickhardt-Schulz
Alter Friedhof (Kapelle)	Pfn. Bickhardt-Schulz
Fahrradkirche	Pfn. Bickhardt-Schulz/Hausbibelkreise
Martin-Luther-Kirche	Pfn. Bickhardt-Schulz Konfirmanden Junge Gemeinde
Katharinenkirche Großdeuben	Pfn. Bickhardt-Schulz

Wir teilen Freude

in der Martin-Luther-Kirchgemeinde

mit den Getauften

Nathanael Pohl, Valentin Schröder, Clara Walter, Vito Jähnichen,
Magnus Krahl, Jeremias Adler, Frederik Weise

Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. 1. Kor. 15,10 a

mit den Hochzeitspaaren

Constanze geb. Bauriegel und Felix Hiestermann; Petra geb. Harthenstein
und Rainer Hartmann; Alla Engelmann-Wachromejew geb. Engelmann
und Sergej Wachromejew

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Röm. 12,12

mit dem rubinenen Hochzeitspaar

Ursula geb. Medicke und Dieter Rothe

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott.

Jes. 41,10 a

mit den goldenen Hochzeitspaaren

Gisela geb. Jäckel und Eberhard Michaelsen

Ulrike geb. Gläser und Werner Sroka

Einen andern Grund

kann niemand legen

als den, der gelegt ist,

welcher ist Jesus Christus. 1. Kor. 3,11



Foto: Helke Christina Müller

Wir treffen uns in Markkleeberg-West

Aktive Senioren dienstags, 9.30 Uhr 10.10., Werner Hauck – „Reise durch den Westen der USA“, GZ Mitte 7.11., Gisela Hüls – „Christiane Goethe“, Altes Kantorat		Team
Besuchsdienst nach Absprache	GZ Mitte Hannelore Packmohr/Marion Blochwitz	
Christenlehre <i>(nicht in den Ferien)</i> montags 15.45 – 16.45 Uhr, 3. - 5. Kl. dienstags 15.15 - 16.10 Uhr, 1. - 3. Kl. dienstags 16.15 - 17.15 Uhr, 4. - 6. Kl. freitags 15.45 - 16.45 Uhr, 1. - 2. Kl.	GZ Mitte Altes Kantorat Altes Kantorat GZ Mitte	Gem.-päd. Carola Peifer
Elternbeirat des Kindergartens nach Vereinbarung		N. N.
Gemeindebriefboten Ausgabe der Nachrichtenblätter ab Dienstag, 28. 11.	Pfarramt	
Glaubenskurs (Starttermin) Freitag, 20.10., 19.00 Uhr	GZ Mitte	Pfr. Dr. Arndt Haubold
Haus-Bibelkreis I mittwochs 19.30 Uhr 4.10./18.10./1.11./15.11./29.11.	Wohnung Teilnehmer im Pfarramt erfragen	Hannelore Hensen
Haus-Bibelkreis II dienstags 19.30 Uhr 10.10./24.10./7.11./21.11.	Wohnung Teilnehmer im Pfarramt erfragen	Andreas Helbig
Junge Gemeinde <i>(nicht in den Ferien)</i> donnerstags 18.30 - 20.00 Uhr	Jugendhaus Großstädteln	Gem.-päd. Carola Peifer
Jungsenioren , mittwochs 11.10., 9.30 Uhr, Buchlesung mit Gisela Hüls: Ulrich H. J. Körtner „Für die Vernunft – Wider Moralisierung und Emotionalisierung in Politik und Kirche“ 8.11., 10.30 Uhr, Führung durch die Dauerausstellung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums Leipzig	GZ Mitte	Team
Kantorei montags 19.30 Uhr	GZ Mitte	Kantor Frank Zimpel
Kindergottesdienstteam wieder im Frühjahr	Altes Kantorat	Gem.-päd. Carola Peifer
Kirchenvorstand dienstags 17.10./7.11., 19.30 Uhr	GZ Mitte	Pfr. Dr. Arndt Haubold
Vorkonfirmanden , 7. Klasse <i>(nicht in den Ferien)</i> Gruppe 1, mittwochs, 16.30 – 17.30 Uhr Gruppe 2, donnerstags, 16.30 – 17.30 Uhr	GZ Mitte GZ Mitte	Pfr. Dr. Arndt Haubold

Konfirmanden, 8. Klasse <i>(nicht in den Ferien)</i>		Pfn. Kathrin Bickhardt-Schulz
Gruppe 1, dienstags, 16.00 – 17.00 Uhr	GZ Mitte	
Gruppe 2, dienstags, 17.00 – 18.00 Uhr	GZ Mitte	
<i>Elternabend am 24.10., 19.00 Uhr, GZ Mitte</i>		
Kurrende <i>(nicht in den Ferien)</i>	Altes Kantorat	Kantor Frank Zimpel
donnerstags 15.00 Uhr, Vorschulalter		
donnerstags 16.00 Uhr, ab 1. Klasse		
Luthertreff , 9.00 – 12.00 Uhr	Altes Kantorat	Prof. Dr. Hans Seidel/ Frank Strohmann
donnerstags 26.10./23.11.		
Martin-Luther-Kindergarten	Leiterin z. Zt. Katharina Bernhardt und Mitarbeiterinnen <i>(Öffnungszeiten siehe letzte Seite)</i>	
Betreuung von Kindern zwischen 2 und 7 Jahren		
Meditativer Tanz (ökumenisch)	Ursula Köhler	
montags, 9.10./13.11., 19.30 Uhr, kath.	Gemeindehaus Markkleeberg	
Ökum. Frauengesprächskreis	Altes Kantorat	Gem.-päd. Carola Peifer
Montag, 27.11., 20.00 Uhr		
Ökumenisches Willkommens-Café	Ursula Altmann und Team	
freitags, 15.00 Uhr, 27.10./24.11.		
Wohnstätte "Katharina von Bora", Freiburger Allee 74		
Posaunenchor , Altes Kantorat <i>(nicht in den Ferien)</i>	Kantor Frank Zimpel	
donnerstags 19.30 Uhr		
Seniorenkreis	GZ Mitte	Pfr. Dr. Arndt Haubold
mittwochs 11.10./8.11., 14.30 Uhr		
Spätaussiedlerkreis	GZ Mitte	Pfr. Dr. Arndt Haubold
mittwochs und donnerstags 17.00 Uhr		
Trauerkreis	Altes Kantorat	Katrin Trajkovits/ Sigrid Herrmann
Mittwoch, 15.11., 18.00 Uhr		
Zwergentreff <i>(nicht in den Ferien)</i>	Altes Kantorat	Julia Dösinger und Kindergarten-Team
mittwochs 9.45 – 12.00 Uhr		



Foto: Heike Christina Müller

Wir treffen uns in Großstädteln-Großdeuben

Besuchsdienst Freitag, 27.10./24.11., 18.30 Uhr	Pfarrhaus Großstädteln	Pfn. Kathrin Bickhardt-Schulz
Christenlehre <i>(nicht in den Ferien)</i> montags 16.00 – 17.00 Uhr donnerstags 15.00 -16.00 Uhr	Gem.-päd. Andreas Feilhaber Ev. Gymnasium Großdeuben Pfarrhaus Großstädteln	
Frauen- und Älterenkreis dienstags, 10.10./7.11., 14.00 Uhr	Pfarrhaus Großstädteln	Pfn. Kathrin Bickhardt-Schulz
Glaubenskurs nach Vereinbarung	Pfarrhaus Großstädteln	Pfn. Kathrin Bickhardt-Schulz
Junge Gemeinde <i>(nicht in den Ferien)</i> donnerstags 18.30 - 20.00 Uhr	Jugendhaus Großstädteln	Gem.-päd. Carola Peifer
Kirchenvorstand , mittwochs 18.10./15.11., 19.00 Uhr	Pfarrhaus Großstädteln	Pfn. Kathrin Bickhardt-Schulz
Konfirmanden - siehe Markkleeberg-West		
Küsterkreis nach Vereinbarung	Pfarrhaus Großstädteln	Pfn. Kathrin Bickhardt-Schulz
Offene Kirche Auf Anfrage	Kirche Großstädteln	Simone Grosche und Ehrenamtliche

Wir teilen Freude

in der Kirchengemeinde Großstädteln-Großdeuben

mit den Getauften

Jacky-Julie Buchbach, Emilia von Wilmowski,
Lilly Geitner, Simone Grosche

*Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps 91,11*

Wir trauern mit den Angehörigen der Verstorbenen

in der Kirchengemeinde Großstädteln-Großdeuben



Foto: Heike Christina Müller

Prof. Hans Konrad Moritz, 91 Jahre

*Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der
Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der
Besonnenheit. 2. Tim. 1,7*

Besondere Veranstaltungen

Mittwoch, 4. Oktober, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum Mitte

Gemeindeversammlung

Mit dem Oberbürgermeister Karsten Schütze im Gespräch

Auswertung der auf die Kommune bezogenen Thesen, Fragen zum Markkleeberger Leitbild, zu kirchlichen Strukturentwicklungen u. a.

Sonnabend, 14. Oktober, 18.00 Uhr, Martin-Luther-Kirche

Wolfgang Amadeus Mozart

Requiem d-Moll KV 626

Konzert für Orgel und Orchester KV 175

Ave verum D-Dur KV 618

Anne Glocker – Sopran, Susanne Krumbiegel – Alt,

Nico Eggert – Tenor, Stephan Heinemann – Bass

Ein Kammerorchester

Die Kantorei der Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West

Leitung: *Kantor Frank Zimpel*

Eintritt: 18,-/15,-/12,- €, ermäßigt 16,-/13,-/10,- €

Kartenvorverkauf im Pfarramt, bei der Touristinformation
Markkleeberg und Musikalienhandlung Oelsner, Leipzig

Die Veranstaltung wird gefördert von der Stadt Markkleeberg und dem Kulturraum Leipziger Raum.

Donnerstag, 19. Oktober und 9. November, 15.00 Uhr
Katharinenkirche Großdeuben

Gemeindetreffen mit der methodistischen Gemeinde

Pastor Friedbert Fröhlich

Sonnabend, 28. Oktober, 10.00 bis 14.00 Uhr
Gelände des Pfarrhauses Großstädteln, Alte Straße 1

KINDERKIRCHE ABENTEUER

„Kürbis, Käthe und Kartoffeln“

Mit gemeinsamem Mittagessen am Lagerfeuer
Mädchen und Jungen im Alter von 6-16 Jahren sind eingeladen,
wie die Pfadfinder Interessantes über Gott und die Natur
zu erfahren.

Anmeldungen bitte bis 25.10. unter andreas.feilhaber@evlks.de.

Christian Schmidt und Gemeindepädagoge Andreas Feilhaber

Wir freuen uns auf Euch!

Eintritt frei.



Besondere Veranstaltungen

Sonntag, 29. Oktober

Martin-Luther-Kirche

10.00 Uhr – Gottesdienst mit Laienpredigt – Aaron Büchel-Bernhardt

Katharinenkirche Großdeuben

10.00 Uhr - Gottesdienst mit Laienpredigt – Dr. Ulrike Gaebel

11.00 Uhr Vortrag – 1000 Jahre Ersterwähnung

Überlegungen zur Geschichte der Deuben-Orte im Mittelalter

Es gab drei Deuben-Orte südlich von Leipzig im Mittelalter, wobei vor allem die Verbindungen nach Merseburg beleuchtet werden. Dadurch wird auch immer wieder das Umland zwischen Magdeborn, Zwenkau, Leipzig und Rötha in den Blick genommen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Ersterwähnung eines Deuben-Ortes in der Merseburger Bischofschronik zu 1017.

Markus Cottin, Leiter des Domstiftsarchivs Merseburg



300-jähriges Kirchweihjubiläum der Kirche Gautzsch/ Martin-Luther-Kirche Markkleeberg-West

Sonnabend, 4. November, 18.00 Uhr

300-Jahre-Jubiläums-Konzert

Georg Friedrich Händel – Te Deum D-Dur*

Bass – Raphael Hering

mit dem Thüringischen Akademischen Singkreis (TASK)
und der Kantorei der Martin-Luther-Kirchgemeinde

In der Pause: Historischer Rückblick

„Unter welchen Umständen wurde unsere Kirche
vor 300 Jahren erbaut?“ – Pfarrer Dr. Arndt Haubold

Georg Friedrich Händel – Wassermusik F-Dur*

Mitteldeutsches Kammerorchester

Konzertmeister – Prof. Andreas Hartmann

Gesamtleitung – Kantor Frank Zimpel

Eintritt: 18,- / 15,- / 12,- €, ermäßigt 16,- / 13,- / 10,- €, Kinder bis 14 Jahre frei

Sonntag, 5. November

15.00 Uhr Bläsermusik vom Kirchturm

Posaunenchor der Martin-Luther-Kirchgemeinde

16.00 Uhr, Martin-Luther-Kirche

300-Jahre-Jubiläums-Festgottesdienst

nach alten Vorlagen um 1717

mit Pfarrerin Kathrin Bickhardt-Schulz, Pfarrer Dr. Arndt Haubold
und ehemaligen Vikarinnen und Vikaren

anschl. Kees'scher Park

Feuer und Barock mit „inflammati“-Leipzig

*Diese Veranstaltungen werden gefördert von der Stadt Markkleeberg und dem Kulturraum Leipziger Raum.

Freitag, 10. November

**Ökumenische Martinsandachten
mit Martinsspielen und Martinsfeuer**

10.00 Uhr mit den Kindern der Grundschule Großstädteln

17.00 Uhr für Kinder im Vorschulalter in der Martin-Luther-Kirche
anschl. Lampionumzug zum Cospudener See

17.00 Uhr für Kinder im Schulalter
im Caritas Kinder- und Jugenddorf, Kinderdorfstraße 3

Sonnabend, 18. November, 10.00 bis 16.30 Uhr
Pfarrhaus Großstädteln

„Viele Gäste an vielen Orten“ - Erfahrungsaustausch Offene Kirchen

Leitung - *Manuela Kurzke*

Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen

Kurskosten inkl. Verpflegung 15,00 €

Anmeldung an: info@eeb-sachsen.de

Sollten Sie Interesse haben, für unsere Gemeinden an dem
Workshop teilzunehmen, melden Sie sich bitte in den Pfarrämtern.

Sonnabend, 18. November, 18.00 Uhr

Aula der Rudolf-Hildebrand-Schule, Mehringstr. 8

Jahresempfang der ehrenamtlichen Helfer der Kirchgemeinden

Für diesen Empfang erhalten Sie eine persönliche Einladung. Wir
erbitten Ihre Anmeldung für unsere Planung.

Sollten Sie versehentlich keine Einladung erhalten, rufen Sie bitte
im Pfarramt an.

Vorankündigung

Montag, 4. Dezember, 19.30 Uhr

Martin-Luther-Kirche

Weihnachtsoratorium*

J. S. Bach, WV 248, Kantaten 1 - 3

Anne Glocker – Sopran

Susanne Krumbiegel – Alt,

Nico Eggert – Tenor

Stephan Heinemann - Bass

Eintritt: 18,-/15,-/12,- €

ermäßigt 16,-/13,-/10,- €

Kinder bis 14 Jahre frei

Kartenvorverkauf im Pfarramt, bei der Touristinformation
Markkleeberg und Musikalienhandlung Oelsner, Leipzig
ab 23.11.2017



Foto: Werner Sroka

Was uns am Herzen liegt



Aus dem Kirchenvorstand Markkleeberg-West

Die gemeindepädagogische Arbeit wurde zu Beginn des neuen Schuljahres thematisiert und mit Carola Peifer und Andreas Feilhaber beraten. Der evangelische Schulverein Lernwelten e. V. in Großdeuben hat eine Bürgerschaft unserer Kirchgemeinde erhalten. Für die Gebäudepflege der Kirchgemeinde wurde die Anschaffung eines transportablen Baugerüsts beschlossen. Das Endergebnis des Orgel-Kompositions-Wettbewerbs wurde begründet, die kirchenmusikalische Jahresplanung für 2018 beschlossen und über Maßnahmen zur Stärkung der Kurrende-arbeit beraten. Die in den nächsten Monaten geplanten Bauarbeiten an der Fahrradkirche waren Gegenstand der Sitzung, ebenso die anstehenden Verhandlungen mit Nachbargemeinden im Zuge der bevorstehenden nächsten landeskirchlichen Strukturreform. *Pfarrer Dr. Arndt Haubold*



Aus dem Kirchenvorstand Großstädteln-Großdeuben

Der Friedhof Gaschwitz war wieder einmal Gegenstand vieler Gespräche. Unter anderem fand nochmal ein Gespräch mit dem Oberbürgermeister Karsten Schütze und der Leiterin des Hauptamtes der Stadt Markkleeberg Andrea Stübiger statt. Wir haben der Stadt Markkleeberg einen Erbbaurechtsvertrag über die gesamte Fläche des Friedhofs angeboten. Der kleine noch aktive Teil und der Rest, der auf lange Sicht in einen Park übergeht, werden von der Kirchgemeinde weiter verwaltet. Diese Vorschläge werden jetzt von der Stadt Markkleeberg geprüft. Der Kirchenvorstand hat beschlossen, eine weitere Bestattungsform anzubieten: Es wird in Zukunft Baumbestattungen auf dem Gaschwitzer Friedhof geben. *Ihre Pfarrerin Kathrin Bickhardt-Schulz*

Aus dem Mitarbeiterkreis

Der Kindergarten hat seit 1. September einen neuen FSJler - Tim Block. Wir wünschen ihm viel Freude und gute Lernerfahrungen in diesem Bereich. Die Bundesfreiwilligenstelle auf dem Friedhof für Egbert Schlunke wurde bis zum 14. April 2018 verlängert.

Carsten Leers verlässt uns zum Jahresende, um neue berufliche Wege gehen zu können. Eine Würdigung erfolgt später, aber die Stelle wird hiermit bereits neu ausgeschrieben. *Pfarrer Dr. Arndt Haubold*

Stellenanzeige:

Die Martin-Luther-Kirchgemeinde sucht zum 1. Januar 2018 eine/n

FRIEDHOFSMITARBEITER/IN

für die Pflege der drei kirchlichen Friedhöfe.

75 % Arbeitsumfang (30 Stunden/Woche, unbefristet), Fahrerlaubnis nötig, Vergütung nach Kirchlicher Dienstvertragsordnung, Kirchenmitgliedschaft erforderlich. Weitere Informationen bei der Friedhofsverwaltung (Tel. 0341/358 0763) und auf der Gemeinde-Homepage. Bewerbung bis zum 19. Oktober schriftlich an den Ev.-Luth. Kirchenvorstand, Pfarrgasse 27, 04416 Markkleeberg.

Vor 300 Jahren

Bei der reparaturbedingten Öffnung der alten Turmkugel im letzten Herbst kamen Abschriften der Dokumente zutage, die von den Umständen des Kirchenberichten. In den al- und Kirchrechnungen sowie in Archiven und ich in den letzten Mo- über die Ereignisse vor Leipzig und vor allem den. Wer war damals bene, der in der al- Ruhe fand, und der der neuen Kirche?

500 JAHRE TRENNUNG
SIND GENUG.

GEMEINSAMKEITEN
WICHTIGER NEHMEN
ALS UNTERSCHIEDE.

BALD GEGENSEITIG
ÖKUMENISCHE
ABENDMAHL-GAST-
FREUNDSCHAFT
GEWÄHREN.

Wie wurde das Reformationsjubiläum 1717 hier gefeiert und mit der Kirchweihe verbunden? Wer hielt die Einweihungspredigt? Auf diese und andere spannende Fragen erhalten Sie Antwort am Sonnabend, dem 4. November, 18 Uhr in unserer Kirche im Rahmen des Jubiläumskonzertes, das mit einem historischen Kurzvortrag verbunden wird.

Ihr Pfarrer Dr. Arndt Haubold

Neue Gesprächsrunden über Glaube, Kirche, Gott und Welt

Interessiert es Sie, welche Positionen die Kirche heute in der Welt wirklich vertritt? Suchen Sie eine gute Einführung in die Bibel? Haben Sie das Bedürfnis, mit einem Pfarrer einmal in Ruhe über Fragen des Glaubens zu sprechen? Möchten Sie eine Taufe, Konfirmation oder Trauung nachholen, die Sie vor vielen Jahren nicht durchführen konnten? Wollen Sie in die Kirche wieder eintreten, weil Ihnen ein Wertesystem in unserer Gesellschaft wichtig ist? In all diesen Fällen sind Sie richtig, im Winterhalbjahr an zehn Gesprächsrunden über Glaube, Kirche, Gott und Welt teilzunehmen. Der erste Termin ist Freitag, der 20. Oktober, 19.00 Uhr im Gemeindezentrum Mitte. Dort legen wir für alle passend die weiteren Termine fest. Bitte melden Sie sich bei mir oder im Pfarramt dafür an!

Ihr Pfarrer Dr. Arndt Haubold

Herbstsammlung der Diakonie Sachsen

Die diesjährige Herbstsammlung findet vom 17. bis 26. November unter dem Thema „Aufstehen - Rausgehen - tätig sein! Teilhabe Arbeit und Beschäftigung für chronisch psychisch Kranke“ statt. Gesammelt wird für Beschäftigungsideen, Projekte, Veranstaltungen, Genesungsbegleiter und die Unterstützung zur notwendigen Mobilität. Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie sammeln können!

REFORMATIONS-
JUBILÄUM –
EIN BISSCHEN
VIEL DES GUTEN;

ÖKUMENE –
IMMER SEHR
AKTUELL.



Foto: Heike Christina Müller

Was uns am Herzen liegt

Gestaltung des Ewigkeitssonntags

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr lädt uns ein, an unsere Verstorbenen zu denken, die eigene Lebenszeit als Geschenk zu sehen und über die eigene Endlichkeit nachzudenken. Schön, wenn es gelingt, über persönliche Vorstellungen ins Gespräch zu kommen mit den Verwandten oder Bekannten. Für die Hinterbliebenen ist es oft nicht einfach, dem Verstorbenen in der Ausgestaltung der Trauerfeier gerecht zu werden, wenn er oder sie nichts davon geäußert hat. Manchmal finden Angehörige für unser Gemeindeglied einen Platz in einem Pflegeheim, das nicht in unserem Gemeindegebiet liegt. Wir wissen dann nicht, ob der Anspruch auf eine christliche Beerdigungsfeier verwirklicht wurde, besonders dann, wenn die Angehörigen keine Kirchenmitglieder sind. Also ist es gut, wenn Sie mit Ihrer Familie oder Ihrem/Ihrer eingesetzten Betreuer/in darüber sprechen.

In diesem Jahr begehen wir den Ewigkeitssonntag mit einem gemeinsamen Gottesdienst der Schwesterkirchgemeinden, werden die Namen der Verstorbenen aus beiden Gemeinden verlesen, die christlich bestattet wurden, und Lichter für sie entzünden. In der Andacht auf dem Friedhof in der Rathausstraße werden die Namen aller Verstorbenen des vergangenen Jahres, die auf unseren Friedhöfen beerdigt wurden, verlesen. Eine Blume, ein Licht und die Bibel - sie können uns helfen, unserer Trauer und unserer Hoffnung ein Gesicht zu geben. Sie können auch Jesu Botschaft verdeutlichen, dass es gut ist, mit Gott zu leben und zu sterben.

Ihre Pfarrerin Kathrin Bickhardt-Schulz

Wenn ein Kind stirbt

Im März ereilte uns im Kindergarten eine sehr traurige Nachricht. Helena Schmid aus der Hasengruppe ist im März an ihrer Krebserkrankung gestorben. Wir fragten uns, wie wir mit dieser schweren Nachricht umgehen. Was und wie sagen wir es den Kindern, wenn es uns schon so schwer fällt? Wir erklärten den Eltern per Brief, was geschehen ist, und luden alle Kinder zum großen Morgenkreis ein. Dort erzählten wir, was mit Helena passiert ist, ohne zu verheimlichen oder zu beschwichtigen, aber auch so kindgerecht wie möglich. Die Kinder sollten die Wahrheit erfahren, aber sich dabei in ihrer Trauer nicht alleine fühlen. Uns

fiel in der Zeit danach auf, wie unterschiedlich wir und auch die Kinder mit der Trauer umgehen. Manche malten Bilder und legten sie zu dem Tisch, den wir mit Kerze und Bild von Helena aufgestellt hatten. Andere fragten danach, wo



Helenas Grab

Helena jetzt ist. Uns war es wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre eigene Vorstellung darüber auszudrücken. Gleichzeitig stellten sie uns vor die Herausforderung, selbst zu erklären, was wir glauben, wo Helena jetzt ist.



Wie sprachfähig bin ich eigentlich über das Leben nach dem Tod? Wie stelle ich mir das persönlich vor, erst recht, wenn es ein so junges Leben betrifft? Mir persönlich hat die Vorstellung geholfen, dass Helena jetzt an einem sicheren Ort ist, wo es warm ist, sie sich wohlfühlt und sie keine Schmerzen mehr hat. Oft fragten mich die Kinder, ob Helena jetzt im Himmel ist, als wir aus dem Fenster schauten. Ich entgegnete ihnen, dass es nicht der Himmel sei, wo die Flugzeuge fliegen, aber dass es der Himmel ist, wo Gott ist. Der Besuch der Sterbebegleiterin der Familie im Kindergarten hat uns sehr geholfen, diesen Prozess mit den Kindern zu gehen. Uns ermutigte auch der offene Umgang von Familie Schmid. Wir standen die Zeit über im guten Kontakt mit ihr, und wir sind dankbar dafür, dass wir immer offen miteinander sprechen konnten. So waren Julia Dösinger und Martin Helbig zur Beerdigung in Rottach-Egern und legten im Namen der Kinder und aller Mitarbeitenden einen Kranz am Grab von Helena nieder. Immer wieder denken wir an Helena im Kindergartenalltag, durch ihre Schwester Luisa, aber auch jetzt, wenn neue Kinder zu uns kommen, entdecken sie Helena auf Fotos und fragen nach ihr. Sie wird uns so immer wieder begleiten, und das ist auch schön so, denn es zeigt - Helena ist nicht fort, sondern hat einen Platz hier bei uns im Miteinander.

Martin Helbig, Erzieher



Fahrradkirche Zöbiger

Jetzt machen wir den Firmen Platz – Bauabschnitt „Dach“ startet

Auf Grundlage der rechtskräftigen Baugenehmigung wurden die ersten Firmen beauftragt. Stück für Stück werden die Fundamente gegossen, um dann die tragenden Pfeiler für den Dachstuhl und die Deckenplatte im Turmbereich aufschrauben zu können. Am Ende werden wir uns über eine regendichte Dachkonstruktion, einfache und stolperfreie Bodenbeläge und die nötige Basiselektrik freuen können. Freuen Sie sich mit! Dieser Bauabschnitt wird finanziert durch das Regionalkirchenamt Leipzig, die Kirchengemeinde, die Geschwister Hoffmann Stiftung, die KD-Bank, die Filiale Markkleeberg der Sparkasse Leipzig und diverse Einzelspender. Es fehlen noch ca. 35.000 €. Machen Sie mit und spenden Sie bitte!

*Aaron Büchel-Bernhardt
und die AG Fahrradkirche*



Foto: Ingrid Diessel

Nach einem erfolgreichen Arbeitseinsatz im Juli

REFORMATION & ÖKUMENE

Foto: Werner Sroka



Seid einander in
geschwisterlicher Liebe zugetan,
übertrefft Euch in
gegenseitiger Achtung!
Lasst nicht nach in Eurem Eifer,
lasst Euch vom Geist entflammen
und dient dem Herrn!

Römer 12, 10–11
(Einheitsübersetzung)

„Brauchen wir noch zwei Kirchen?“

Predigtcurzfassung des ökumenischen Pfingstmontags-Gottesdienstes 2016

Manchmal können verrückte Ideen ja gar nicht verrückt genug sein, um etwas zu bewegen. Ich habe mir überlegt, welche Folgen es hätte, wenn wir uns ernsthaft dieser Frage stellen würden. Wir würden die Hälfte der Bischöfe einsparen und der Kirchenverwaltung. In Markkleesames Pfarrbüro in würden alle Ter- gemeinsames Kir- berg würde dort Es gäbe einen ger- at mit Untergrup- evangelische Be- und gemeinsam für Kirchenmusik würden sich um die christliche Gemeinde kümmern. Die kirchlichen Kindergärten würden eng kooperieren.

ÖKUMENE HEISST,
SICH GEGENSEITIG ZU
RESPEKTIEREN, ANEI-
NANDER ZU FREUEN
UND SICH ZU BRAU-
CHEN – HEUTE MEHR
ALS ZU ZEITEN DER
REFORMATION.

Sicher hätten viele Evangelische noch Schwierigkeiten mit der Marien- verehrung, müssten das persönliche Beichten erst lernen, würden sich schwer tun, ihrer sonntäglichen Gottesdienstpflicht nachzukommen, müssten über die Heiligen einiges lernen. An Weihrauch, weiße Talare, das Sich-Bekreuzigen und manches andere haben wir uns in den letzten Jahren schon gewöhnt. Ebenso hätten viele Katholiken noch Schwierig- keiten, die Eucharistie von einer Pfarrerin gereicht zu bekommen, ihren Pfarrer mit einer Pfarrfrau und offiziellen Pfarrerskindern zu erleben, die etwas altertümliche Sprache Luthers im Gottesdienst schön zu fin- den und auf manche Traditionen zu verzichten. An evangelische Choräle und Predigten sind sie auch schon gewöhnt. Dabei müsste die gemein- same Kirche gar nicht an geistlichen Schätzen verarmen. Wir könnten

für eine lange Übergangszeit alles beibehalten, was der Gemeinde unverzichtbar ist, und müssten nur zusammenlegen, was gut gemeinsam vorstellbar ist. Wir haben schon eine gemeinsame Bibel, gemeinsame Feiertage, gemeinsame Gottesdienste, wir singen katholische Messen in protestantischen Kirchen und evangelische Oratorien in katholischen Kirchen – wir haben in den letzten Jahrzehnten so viel voneinander gelernt, dass es Zeit wird für weitere ökumenische Schritte.

Für so spinnert halte ich diese Ideen deshalb gar nicht. Von dem Moment an, an dem wir Ökumene gesagt haben, können wir die anderen Christen ja nicht mehr als Ketzler bezeichnen. Mit Ketzern feiert man nicht Gottesdienst. Es braucht nur geduldige Gespräche, mutige Gedanken und Schritte, gegenseitige Liebe und Rücksichtnahme.

500 Jahre Reformation Anlass dafür! Und kein geeignet wie Deutschlands verwässern und vieles am Lutherischen Römischen und finde

REFORMATION UND ÖKUMENE IST FÜR BEIDE KIRCHEN DIE ZUKUNFT.

wären der geeignete Land wäre dafür so land! Ökumene will vermischen – ich liebe und auch manches am das Spezielle manchmal

interessanter als das Einheitliche. Aber die unterschiedlichen geistlichen Ausdrucksformen, die uns gefallen und die wir lieben, gehen heute nicht mehr an den vorhandenen Konfessionsgrenzen entlang, sondern mitten durch sie hindurch. Es gibt Traditionalisten und Modernisten unter Katholiken wie Lutheranern! Ich weiß, die Verhandlungen darüber werden zäh werden, die Schwierigkeiten stecken in unendlichen Details, und mancher wird die Lust dabei verlieren. Aber wir brauchen ein gemeinsames ökumenisches Verlangen – es muss bei allem, was wir tun, die Sehnsucht nach Gemeinsamkeit erkennbar sein. Brauchen wir noch zwei Kirchen? Ja, wir brauchen sie noch, um den Weg zur Einheit vorzubereiten. Nein, wir brauchen sie nicht mehr, um der Welt ein deutliches christliches Zeugnis zu geben!

Pfarrer Dr. Arndt Haubold



Ökumenische Veranstaltungen im Jahreskreis

Foto: Kathrin Bickhardt-Schulz



Neujahrsgottesdienst

Während viele noch ihren Silvesterkater auskurieren, findet 17.00 Uhr am Neujahrstag in der Martin-Luther-Kirche der gemeinsame Gottesdienst statt: Das Jahr gemeinsam beginnen, Gott für das

neue Jahr danken und für die restlichen 364 Tage um seine Begleitung bitten – ein wohltuender Ritus zum Jahresanfang. *Renate Strohmann*

Foto: Carola Peifer



Weltgebetstag

Am ersten Freitag im März wird seit vielen Jahren dieser Abend sehr festlich begangen. Ein Land und seine Situation stehen im Zentrum. Im nächsten Jahr ist es der südamerikanische Staat Surinam. Das Vorbereitungsteam, das aus Frauen des

Ökumenischen Frauenkreises besteht, würde sich freuen, wenn dieser Tag auch von der katholischen Gemeinde stärker angenommen und unterstützt wird. *Pfarrerin Kathrin Bickhardt-Schulz*

Foto: Renate Strohmann



Karfreitag

Am Karfreitag treffen wir uns zum gemeinsamen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Peter und Paul. Der evangelische und der katholische Pfarrer zelebrieren diesen Gottesdienst gemeinsam. Die musikalische Gestaltung übernimmt abwechselnd die katholische und die evangelische Gemeinde. Zur Kreuzverehrung wird das am Altar stehende Holzkreuz von den versammelten Gemeindegliedern mit Blumen geschmückt. Eine gute Tradition, der Sterbestunde unseres Herrn gemeinsam zu gedenken. *Barbara Elsner*

Foto: Wolfgang Möbius



Pfingstmontag

Zu Pfingsten zieht es uns nach draußen. Gottesdienste im Freien haben immer einen ganz besonderen Reiz. Ich erinnere mich an Pfingstmontag am Cospudener See, wo wir Schatten gesucht haben oder uns auch vor Regen geschützt. Kinder haben gespielt, wir haben

gemeinsam gesungen, der Heilige Geist war mitten unter uns. Auch im Kees'schen Park, je nach Sonnenstand vor oder neben dem Palmenhaus feiern wir gemeinsam Pfingsten. *Dorit Neumann*

Kirche zum Stadtfest

Luthers Reise nach Rom war der Gedanke beim Stadtfestgottesdienst 2017. Die Nationalhymnen der Länder, durch die Luther (heute) gepilgert wäre - Deutschland, Österreich und Italien - rahmten den Gottesdienst ein. Auf einem Alpengipfel konnte Luther andächtig Alphörnern lauschen und über Gottes Größe sinnieren. Ein Streitgespräch zwischen Luther und dem Papst war die zentrale Botschaft. Wie zu erwarten war, gab es keinen Verlierer, sondern nur Sieger.



Foto: Renate Strohmann

Kantor Frank Zimpel

Andacht und Pilgern am Himmelfahrtstag

Seit 2011 findet am Himmelfahrtstag ein Pilgergottesdienst an der Fahrradkirche Zöbiger mit anschließender Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg Via Imperii nach Rötha statt. Rötha war Ende des 15. Jahrhunderts eine bedeutende Marienpilgerstätte. Die Pilgerwanderung endet in beiden Röthaer Kirchen mit einem Orgelspiel auf den beiden Silbermannorgeln. Inzwischen hat sich das Pilgern zum Sternpilgern entwickelt, es gibt reizvolle Strecken von Borna und Neukieritzsch auf dem Jakobsweg Via Imperii und dem sächsischen Lutherweg. Eine Strecke von Zwenkau ist in Planung. Dort suchen wir die Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde.



Foto: Aaron Bichel-Bernhardt

Henning Diesel

Martinstag

Das Fest "Sankt Martin" wird seit 2001 im Caritas-Kinder und Jugenddorf und seit 2002 ökumenisch gefeiert. Auch in diesem Jahr freuen wir uns über die Einladung aus dem Caritas- Kinder- und Jugenddorf Markkleeberg. Wenn es dem heiligen Martin gelungen ist zu teilen, müsste dies uns und unseren Kindern doch auch möglich sein?



Foto: Michael Pfeifer

Gemeindepädagogin Carola Peifer und Gemeindeferent Michael Pfeifer

Gottesdienst zur Friedensdekade

Seit vielen Jahren gedenken Christen in Markkleeberg am Buß- und Bettag in ökumenischer Gemeinsamkeit in der Kirche Großstädteln der Opfer von Krieg und Gewalt und bitten um Frieden für die Welt. Es ist eine gute Tradition, alljährlich diesen Tag in dieser Weise zu begehen, und

Sonderseiten Reformation und Ökumene



die Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben ist gern wieder Gastgeber für den Gottesdienst zur Friedensdekade am Buß- und Betttag 22. November. Seien Sie dabei!

Rainer Benedix

Martin Luther spricht mit dem Papst – damals und heute

Stadtfestpredigt 2017

Luther zum Papst (damals):

Eure Heiligkeit, endlich habe ich es geschafft, euch zu treffen! Acht Wochen sind wir von Wittenberg hergelaufen bei Schnee und Regen. Ich habe auch schon die sieben Pilgerkirchen hier in Rom besucht. Schenkt mir gnädigst euer Ohr!

Papst: Von Wittenberg? Wo liegt denn dieses Nest?

Luther: Heiliger Vater, ihr werdet von dieser kurfürstlich-sächsischen Residenz noch hören – in 500 Jahren wird es dort mehr Pilger geben als in Eurer Stadt!

Papst: Ihr seid recht vorwitzig, mein Sohn. Nun, ich höre, dass es in den Klöstern in Deutschland allerhand Ungehorsam gibt. Tut Buße und besinnt Euch!

Luther: Heiliger Vater, ich habe Buße getan all die Jahre, aber das Gewissen sagt mir, dass die Kirche an Haupt und Gliedern nach Erneuerung seufzt.

Papst: Wer bist du, Mönchlein, dass du dich überhebst. Den rechten Weg der Kirche hat der Herr Petrus und seinen Nachfolgern offenbart. Was ist da ein Einzelner!

Luther: Heiliger Vater, es stinkt in unserer Kirche zum Himmel: Priester können nicht das Vaterunser beten, Mönche und Nonnen befeißigen sich der Fleischeslust, vor allem aber macht euer Sohn Johannes Tetzl mit den Sünden des Volkes ein großes Geschäft.

Papst: Schweig er! Unverschämter! So beschmutzet er die heilige Kirche. Möge sein Name in ihr ausgelöscht werden durch den Bann für alle Zeit!

Luther und der Papst (heute)

Franziskus: Bruder Martin, heute komme ich zu eurem Grab, um Buße zu tun. Es reut mich, dass mein Vorgänger so ungeduldig mit euch war. Auch ich habe manchmal „ketzerische“ Gedanken über die Kirche. Der Heilige Geist ließ zu, dass eure Gedanken sich verbreiten, viele verehren euch fast wie einen heiligen Vater. Lasst uns doch gemeinsam vor den Herrn treten, wie jüngst in Lund und in Hildesheim geschehen.

WIR CHRISTEN SOLLTEN
DAS GEMEINSAME
BEWAHREN,
DAS TRENNENDE
KLUG UND BEHUTSAM
ÜBERWINDEN,
DAS ANLIEGEN
DER REFORMATION
POSITIV ACHTEN
UND DIE
ÖKUMENE PFLEGEN.

Luther (aus dem Grab): Heiliger Vater, ich bekenne auch euch, dass ich zu heftig war in meinen Flüchen über euren Vorgänger und tue Abbitte. Ich wollte nur eine gereinigte Kirche Christi. Ich bin im Herzen doch immer noch katholisch.

Franziskus: Ich kann den Bann noch nicht von Euch nehmen, Bruder Martin, die historische Last, die darauf liegt, ist zu schwer. Aber ihr spürt hoffentlich mein Suchen nach einem neuen Weg. Ich bin am Ende mit euch evangelisch!

Luther: Ich spüre wohl, dass heute ein ganz neuer Wind des Glaubens durch Deutschland weht. Müssten wir das Werk der Reform(ation) heute nicht gemeinsam durchkämpfen? Noch ist es nicht zu spät!

Pfarrer Dr. Andreas Martin

Ökumenische Gruppen

Ökumene und Frauen – Frauen und Ökumene

Uns bewegen getanzte Andachten und gemeinsame Rüstzeiten. Uns interessieren die Dinge des Lebens. Der Blickwinkel, den uns unsere Konfessionen vorgeben, kann ein anderer sein. Gerade dies lässt die Diskussion christlicher Themenspannend und lebendig werden. Gemeinsamkeiten zu entdecken und die Themen der Bibel, des Lebens und der Familie unter verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten, ist unser Ziel. Dabei entsteht ein Gemeinschaftsgefühl, welches uns im Alltag trägt.

Eva Sonnenberg, Ökumenischer Frauengesprächskreis



Foto: Marlies Sanftleben

Meditativer Tanz – "...aus der Reihe tanzen"

(Gedicht von Immanuel Jacobs)

Tanzen möchte ich können. Tanzen möchte ich dürfen mit allen Gliedern des Herzens und des Geistes. Aus der Reihe tanzen, wo man Dein Wort verrät; aus der Reihe tanzen, wo alles steril und satt ist.

Tanzen, dass die Welt um mich wirbelt. Tanzen, dass alles sich um Dich dreht mit dem Rhythmus von Himmel und Erde.

Aus der Reihe tanzen, wenn die Lüge die Wahrheit verdrängt;

aus der Reihe tanzen, wenn die Angst den Atem verschlägt.

Tanzen, dass mir Hören und Sehen vergeht. Tanzen, dass ich eintauche in Deine Welt mit lachenden

Armen und Füßen, voller Freude.

Aus der Reihe tanzen, wo sich alles im Kreis ums Ich dreht;

aus der Reihe tanzen, wo alle im Gleichschritt gehen.

Tanzen vor Dir, Gott! Tanzen für Dich! Tanzen in Dir! *Ursula Köhler*



Foto: Ursula Köhler

Ökumenische Gruppen



Foto: Adina Wilhelm

Chorlager in Grethen

Kantorei

Musik verbindet...

Seit vielen Jahren singen einige Sängerinnen und Sänger der Pfarrei Sankt Peter & Paul in unserer evangelischen Kantorei. Das ist lebendige Ökumene.

Marion Beardsworth



Foto: Traudel Thalheim

(dt. „Eberesche“) besteht seit zwölf Jahren. Wir sind immer zum Aussiedlertag eingeladen. Für die in Markkleeberg lebenden Spätaussiedler ist Gemeinschaft für die Integration wichtig.

Valentina Dontsova

Fair Trade und Friedensgebete

Die Verwendung von Waren aus fairer Produktion in unseren Gemeinden beginnt beim Kaffeetrinken und endet bei erneuerbaren Energien. Zur Bewahrung des gesellschaftlichen Friedens und der Nächstenliebe führen wir Friedensgebete durch. Diese Veranstaltungen sind uns Herzensanliegen

und theologischer Auftrag – wir sind gemeinsam in entsprechenden Gruppen und auf dem Weg – wortwörtlich auch bei gemeinsamen Radtouren.

Renate Strohmann

Willkommenscafé



Foto: Helmar Schmidt

Das Willkommenscafé findet immer freitags einmal im Monat statt und wird geleitet von Ursula Altmann. In einem großen Raum des Wohnverbundes „Katharina von Bora“ treffen sich Geflüchtete und alle Interessierten. Dort ist Zeit für Gespräche untereinander. Es gibt immer etwas zu trinken und zu essen. Man lernt sich kennen und

hilft einander. Es ist sinnvoll, ein paar Englischkenntnisse mitzubringen, da viele der Geflüchteten dies besser als Deutsch sprechen.

David Kürschner, Praktikant aus der Jungen Gemeinde

Gemeindeabende, Ausstellungen und Spiele-Abende

Beim „Markkleeberger theologischen Quartett“ diskutierten wir über Themen, die uns verbinden und trennen. Gemeindeglieder besuchen Veranstaltungen der anderen Konfession, wenn das Thema dazu einlädt. Es gab „ökumenische Skatabende“, auch wenn dabei mit der Konfession nicht aufgetrumpft wurde. Zur Eröffnung einer Ökumene-Ausstellung vom Katholikentag in Leipzig, die deutlich



Foto: Renate Strohmann

Gemeindeabend

Markkleeberger ökumenische Handschrift trug, ging es gelb-violett zu.

Pfarrer Dr. Arndt Haubold

Markkleeberger Ökumene im Wandel

Im Jahr 1945 kamen katholische Heimatvertriebene nach Markkleeberg und suchten eine Gottesdienststätte. Es fiel beiden Seiten damals noch schwer, sich den Messe in einer Konfession vorzustellen. von der evangelischen meindezentrum Mitte meinde zur Verfügung lange Zeit der frühere der Pfarrgasse – bis genen katholischen chenfeindschaft des die Christen beider zusammen, und Pfarliche Christen in

DIE ZEITEN UND MENSCHEN ÄNDERN SICH IN ATEMBERAUBENDER GESCHWINDIGKEIT – DA TUN WIR GUT, UNS AN DIE REFORMATION ZU ERINNERN. WIR MÜSSEN ALTES UND TRENNENDES SCHNELL AUFGEBEN.

ES WIRD ZEIT, DASS DIE ÖKUMENE REFORMIERT WIRD.

einen besonders geschwisterlichen Kontakt zueinander. Als ich 1994 nach Markkleeberg kam, brachte ich gute ökumenische Erfahrungen aus meinen vorhergehenden Gemeinden mit. Da ich zuerst an einer Marienkirche tätig war, besonders interessiert. laikirche war mir auch Heilige besonders lieb. ökumenische Zusammenarbeit erlebte ich erst hier und bin dankbar, mit allen katholischen Pfarrern, die ich hier im Wechsel erlebte, sowie mit den verantwortlichen Laien eine gute Zusammenarbeit erlebt zu haben und noch zu erfahren – auch wenn die wagemutigsten Schritte nicht weiter gegangen werden konnten.

Gottesdienst oder die che der anderen Kon-Jahrelang wurde aber Gemeinde das Geder katholischen Ge-gestellt, danach für Konfirmandensaal in zum Bau einer eikirche 2001. Die Kir-SED-Regimes führte Konfessionen enger rer und verantwort-

Markkleeberg fanden hat auch Maria mich Danach an einer Nikodieser ökumenische Aber die intensivste

Pfarrer Dr. Arndt Haubold

Reformation und Ökumene – Buchempfehlung

Vom Konflikt zur Gemeinschaft

Ein kleines Büchlein unter diesem Titel hat es in diesem Jahr schwer, sich gegen Luthersocken und Reformationsfeierlichkeiten zu behaupten. In der viertel- evangelischen und ka- Sünden Leipzigs aber ren Aufmerksamkeit. die Abschnitte, in de- Erträge der theolo- ökumenischer Forschung zusammengefasst sind.

500 JAHRE EIN
GEMEINSAMER
WEG, ZWAR ZWEI
MEINUNGEN, ABER
EIN ZIEL.

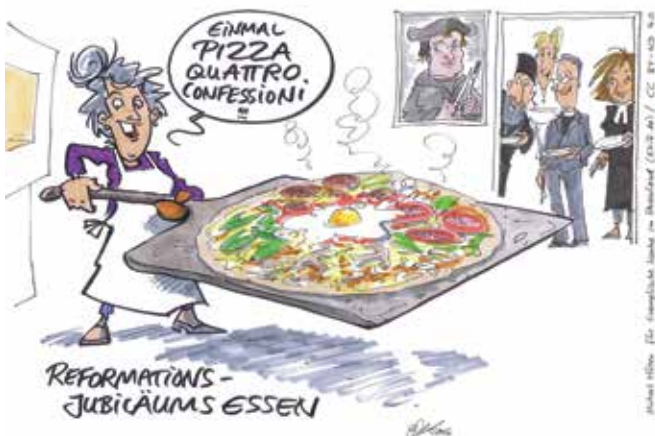
jährlichen Runde der tholischen Pfarrer im findet es seit zwei Jah- Gemeinsam lesen wir nen die wesentlichen gischen Verständigung

Spannende Entdeckungen zum Verständnis von Rechtfertigung, Eucharistie, Amt, Schrift und Tradition aus lutherischer und katholischer Perspektive führen die 8 Pfarrerinnen und Pfarrer in lebendigen Austausch. Da wird keine theologische Krümelkackerei betrieben. Sondern ganz nah am Gemeindealltag wächst ein gegenseitiges Wissen und damit auch tieferes Verständnis in die eigene Herkunft. Denn immer noch prägen Halbwissen und Vorurteile die gegenseitige Wahrnehmung. Wenige Katholiken wissen beispielsweise, dass wir gemeinsam die reale Gegenwart Jesu Christi im Sakrament des Abendmahls betonen. Wenn das letzte Lutherfestbier getrunken ist, wird uns hoffentlich das Sprechen und Nachdenken über unseren Glauben in seiner jeweiligen Ausprägung weiter zusammenbringen.

*Pfarrer Bertram Wolf,
Katholische Gemeinde St. Bonifatius Leipzig-Süd*



Der Text kann unter http://www.2017gemeinsam.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/LWB_Vom_Konflikt_zur_Gemeinschaft.pdf eingesehen werden.



»300 Jahre in 3.00 Stunden« – Jubel-Rallye für Kinder zum Kirchenjubiläum

Zu einer Zeitreise ins 18. Jahrhundert hatte unser Kindergarten gemeinsam mit der Christenlehre eingeladen. Um die 90 Kinder beschäftigten sich am 9. September auf ganz lebendige Weise mit dem 300-jährigen Jubiläum der Martin-Luther-Kirche. Die Mädchen und Jungen waren mit Begeisterung dabei: Sie färbten Kerzen, schöpften Papier, lernten ein Büchlein selbst zu binden und schrieben mit Tinte und Feder.

Insgesamt 12 Stationen umfasste die Rallye. Betreut wurden sie von 25 Helfenden, die sich mit großem Engagement einbrachten. Dank der üppigen Kuchenspenden gab es zwischendurch am Buffet im Garten für alle eine leckere Stärkung. Vielen Dank für diesen spielerisch-spannenden und bunten Beitrag zum Jubiläumsprogramm!

Anna Lisa Kaiser, Projektkoordinatorin Jubiläum



Foto: Anna Kaiser

Mitarbeiterausfahrt auf Spuren der Ökumene

Einmal im Jahr fliegen wir Mitarbeiter aus – in diesem Jahr unter Leitung von Pfarrer Dr. Arndt Haubold nach Zeitz. Neben Besichtigung von Brüsewitz-Denkmal, evangelischer Michaeliskirche und Brikettfabrik-Museum erfuhren wir bei Führungen durch den (katholischen) Dom und die Reformations-Ausstellung zu Bischof Julius Pflug viel Wissenswertes über diesen katholischen Theologen, der zeitlebens bemüht war, die Einheit der Christen zu erhalten. Er gilt heute als Vordenker der Ökumene und ließ damals in seinem Bistum die Priesterehe und das Abendmahl in beiderlei Gestalt zu. Eine Reise in dieses Städtchen lohnt zu jeder Zeit!

Renate Strohmann, Mitarbeiterin Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit



Foto: Carola Peifer

Die Mitarbeiter an der Museums-Lok

Konzert der Orgelakademie als Abschluss des Orgel- kompositionswettbewerbes

Nachdem 2014 unsere neue Orgel eingeweiht wurde, war im August 2017 das Ergebnis des Orgel-Kompositionswettbewerbs zu erleben. Die Komponisten konnten für das neue Instrument und seine beson-



Foto: Axel Thieme

Juri, Preisträger und Organist

Zurückgeblickt

deren Möglichkeiten der Ansteuerung über elektronische Instrumente oder Computer neue kompositorische Ideen und Spielweisen verwirklichen. Die beiden prämierten Werke »Feste Burg – Festung (?)« von Jens Klimek (geb. 1984) und »hinter dem spiegel geschmolzenes gold« von Johannes Söllner (geb. 1983) wurden unter Anwesenheit der Komponisten und der Jury unter Vorsitz von Prof. Martin Kürschner von Prof. Martin Schmeding virtuos uraufgeführt. *Prof. Martin Kürschner*

Frauenrüstzeit zu „Klage und Trost“



Foto: Marlies Sanftleben

Frauen-Rüstzeit mit Eselin

welches uns da beschäftigt hat. Diese Rüstzeit bot neben der Themenarbeit auch wieder viele schöne Begegnungen und persönliche Gespräche bei Andachten im Garten, einem Waldspaziergang und dem Grillabend. Das absolute High-Light war Eselin Heidi. Elke Hopstock kam mit ihrer Eselin nach einwöchigem Fußmarsch in Schmannewitz an und brachte viele interessante Erlebnisse mit, an denen sie uns teilhaben ließ.

Eva Sonnenberg, Ökumenischer Frauengesprächskreis

Kinderkirche Abenteuer zielte überlegt

Am 26. August fand erneut eine „Kinderkirche Abenteuer“ statt. Nach einer Andacht zu dem Thema „Worauf zielen unsere Gedanken, worauf zielt unser Glaube?“ wurde es spannend:

Die zwanzig Kinder, die sich wieder sonnabends in Großstädteln eingefunden hatten, waren eingeladen, sich selbst einen voll funktionstüchtigen Bogen zu bauen. Mit Pfeilen ging es dann der Zielscheibe „an den Kragen“. Besonderer Dank gilt dem vierköpfigen Team, das die Schar der



Foto: Andreas Feilhaber

Schwerbewaffneten jederzeit voll im Griff hatte. Stockbrot, Eintopf und Würstchen schmeckten so anschließend am Lagerfeuer besonders gut.

Die nächste Kinderkirche Abenteuer findet am 28. Oktober statt.

*Gemeindepädagoge
Andreas Feilhaber*

Lagerfeuer nach dem Bogenschießen

Taufgottesdienst mit Gospelchor

In der Katharinenkirche Großdeuben fanden am 20. August mehrere Taufen statt.

In einem festlichen Rahmen und unter wunderschönen Klängen des Gospelchores, geleitet von Kantor Maik Gosdzinski und Therese Galetzka, wurden die Konfirmanden Jacky-Julie Buchbach, Emilia von Wilmowski, Lilly Geitner und ich getauft und gesegnet. Diese Taufe war für mich ein sehr schönes einschneidendes Erlebnis, das ich jedem nur wünschen kann.

Simone Grosche, Mitarbeiterin „Offene Kirche“ in Großstädteln



Foto: Ulrike von Wilmowski

Taufen in der Kirche Großstädteln

Schulanfängergottesdienst in der Kirche Großstädteln

Die fünf kleinen Schulanfänger bauten im Gottesdienst eine Lutherrose zusammen. Dies machte ihnen großen Spaß. Auch lauschten sie ganz aufmerksam den Worten von Pfarrerin Kathrin Bickhardt-Schulz.

Wir wünschen nun allen Schulanfängern und Schülern viel Erfolg für das nächste Schuljahr! *Simone Grosche*



Foto: Simone Grosche

Einmal Schweden und zurück

Im Juli machten sich 20 Mitglieder der Jungen Gemeinde auf den Weg nach Schweden. Mitten in der Nacht kamen wir in unserer Unterkunft an. Nach einer Aufteilung der von uns zu erwartenden Aufgaben, wie Küchendienst, Putzen, Andacht vorbereiten und einem Nachtgebet, gingen wir alle gleich schlafen. Damit waren auch alle Aufgaben, die unter Jugendlichen so beliebt sind, verteilt. Unser Thema für die Rüstzeit war „Typisch Mann - typisch Frau“. Dazu haben wir unter anderem Rätsel gelöst und Übersichten angefertigt. Nachmittags waren wir baden, haben Fußball gespielt oder sind in einem Naturreservat gewandert. Am Abreisetag waren wir echt fertig und schliefen auf der Fähre schon ein.

Insgesamt gesehen war es eine sehr kurzweilige und abwechslungsreiche Rüstzeit. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. *Franz Martini, Praktikant*

Inselrundgang auf Boön



Foto: Johann Uhrmann

Zurückgeblickt

Mit dem Fahrrad nach Jerusalem

Vom 29. Juli bis 18. August nahm unsere Kirchengemeinde mit dem Team Fahrradkirche Zöbiger am Stadtradeln teil. Unsere 20 Teammitglieder radelten 4.397 Kilometer – das entspricht der



Wegstrecke von Markkleeberg nach Jerusalem! Insgesamt gingen in Markkleeberg 180 Radler an den Start und fuhren 49.806 km. Ich möchte mich bei allen Teammitgliedern für das Engagement bedanken und hoffe, dass nächstes Jahr wieder alle in die Pedale treten.

Mario Preller, Teamkapitän

LASST UNS
DOCH IM
JUBILÄUMSJAHR
EHER NACH
GEMEINSAM-
KEITEN ALS NACH
UNTERSCHIEDEN
IN BEIDEN
KIRCHEN
SUCHEN!



Impressum:

Herausgeber: Die Kirchenvorstände
Verantw. Redakteure: Dr. Arndt Haubold,
Kathrin Bickhardt-Schulz
Textlieferung an: renete.strohmann@evlks.de
bis 5. November 2017
Titelfoto: Christoph Müller
Redaktionsschluss: 7. September 2017

Auflage: 3.000 Exemplare
Satz: Heike Christina Müller
Druck: FISCHER druck&medien
auf 100% Recyclingpapier



Seelsorgerliches

Haus- und Krankenbesuche der Pfarrerin/des Pfarrers, auch mit Abendmahl oder Krankensalbung, können jederzeit persönlich oder telefonisch vereinbart werden.

Technisches

Die Martin-Luther-Kirche verfügt über eine Rollstuhlfahrrampe und eine Hörschleife für Hörbehinderte. Auch das Gemeindezentrum Mitte und der Gemeindegarten im Alten Kantorat sind behindertengerecht ausgebaut.

Die Abholung zum Gottesdienst mit PKW kann im Pfarramt bis Freitag, 10 Uhr, angemeldet werden.

Informelles

Termine für Familien sowie für Großeltern und ihre Enkelkinder können Sie per E-Mail mit dem Familiennewsletter erhalten. Bei Interesse senden Sie bitte eine E-Mail an: kita.markkleeberg_west@evlks.de, Betreff "Familiennewsletter"

Finanzielles der Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West

Spenden: Empfänger: Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West, Konto-Nr. 1 118 300 897, BLZ 860 555 92 – Sparkasse Leipzig, IBAN DE 05 8605 5592 1118 3008 97; BIC WELADE8LXXX

Verwendungszweck: Spenden – 1. Gemeindegartenarbeit, 2. Diakonische Arbeit, 3. Fahrradkirche Zöbiger, 4. Jugendarbeit, 5. Kindertagesstätte, 6. Turmreparatur, 7. Orgelpflege

Mieten, Pachten, Erbpachten und Gebühren:

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig, Konto-Nr. 1620479060, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; IBAN DE 72 3506 0190 1620 4790 60; BIC GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: Cod. 1827,

bitte Ihren Namen und den Verwendungszweck angeben!

Kirchgeld: Empfänger: Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West, Konto-Nr. 1 198 300 082, BLZ 860 555 92 – Sparkasse Leipzig, IBAN DE 65 8605 5592 1198 3000 82; BIC WELADE8LXXX

Verwendungszweck: bitte Kirchgeld-Nummer angeben!

Kollektengutscheine (ab 2,50 €) können Sie gegen eine Zuwendungsbestätigung im Pfarramt der Martin-Luther-Kirche erhalten.

Finanzielles der Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben

Spenden, Mieten, Pachten, Erbpachten und Gebühren:

Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig, Konto-Nr. 1 620 479 060, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; Verwendungszweck: Cod. 1825, bitte Ihren Namen und den Verwendungszweck angeben! IBAN DE 72 3506 0190 1620 4790 60, BIC GENO DE D1 DKD

Kirchgeld: Empfänger: Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben, Konto-Nr. 1 677 800 018, BLZ 350 601 90, Bank für Kirche und Diakonie; IBAN DE 52 3506 0190 1677 8000 18; BIC GENO DE D1 DKD

Verwendungszweck: bitte Kirchgeld-Nummer angeben!

Adressen und Ansprechpartner



Internet: www.martin-luther-kirchgemeinde.de

E-Mail: Martin-Luther-Kirchgemeinde: kg.markkleeberg_west@evlks.de

Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben: pfarramt.staedteln@online.de

Pfarramt und Kirchgeldstelle der Martin-Luther-Kirchgemeinde Markkleeberg-West

Pfarrgasse 27 • 04416 Markkleeberg
Tel.: 03 41/3 58 69 59 Fax: 03 41/3 58 78 75

Öffnungszeiten:

dienstags	14.00 – 18.00 Uhr
donnerstags	10.00 – 12.00 Uhr
und	14.00 – 16.00 Uhr
freitags	10.00 – 12.00 Uhr

Renate Strohmann

E-Mail: renate.strohmann@evlks.de

Ines Böhme, Tel.: 35 02 22 45

E-Mail: ines.boehme@evlks.de

Pfarramt, Kirchgeldstelle und Friedhofsverwaltung der Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben

Alte Straße 1 • 04416 Markkleeberg

Tel.: (03 42 99) 7 54 59

Fax: (03 42 99) 7 54 02

Öffnungszeiten:

dienstags	14.00 – 17.30 Uhr
mittwochs	8.30 - 11.30 Uhr
freitags	8.30 - 9.30 Uhr

Monika Hoffmann

E-Mail: pfarramt.staedteln@online.de

Pfarrer Dr. Arndt Haubold

Mittelstr. 3

Tel.: 3 58 55 09 • Fax: 3 58 58 37

E-Mail:

arndt.haubold@web.de (ständiger Abruf)

arndt.haubold@evlks.de

Sprechzeit: mittwochs 17.30 – 18.30 Uhr

und nach Vereinbarung

PfarrerIn Kathrin Bickhardt-Schulz

Alte Straße 1

Tel.: (03 42 99) 7 54 59

Fax: (03 42 99) 7 54 02

E-Mail:

kathrin.bickhardt-schulz@online.de

Sprechzeit: mittwochs 17.00 – 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Gemeindepädagogen

Carola Peifer, Tel. 3017252

E-Mail: c.peifer@gmx.net

Dipl.-Theol. Andreas Feilhaber

E-Mail: andreas.feilhaber@evlks.de,

telefonischer Kontakt über das Pfarramt

Großstädteln-Großdeuben

Küster und Hausmeister

Ekkehard Wagenlehner, Tel. 01573/273 4000

Kantor Frank Zimpel

Tel.: 2535924 E-Mail: frank.zimpel@evlks.de

Gemeindezentrum (GZ)

und Pfarrhaus Mitte – Mittelstr. 3

Vermietung für Feiern über das Pfarramt der Martin-Luther-Kirchgemeinde

Altes Kantorat – Lauersche Str. 12

Vermietung (2 Ferienwohnungen, Saal für Feiern) über das Pfarramt der Martin-Luther-Kirchgemeinde

Jugendhaus Großstädteln – Alte Straße 1

Vermietung über das Pfarramt der Kirchgemeinde Großstädteln-Großdeuben

Verein der Freunde und Förderer der

Fahrradkirche Zöbiger e. V. - Dorfstr. 2

E-Mail: fahrradkirche@martin-luther-kirchgemeinde.de

Anfragen zu Führungen/Besichtigungen über das Pfarramt der Martin-Luther-Kirchgemeinde

Martin-Luther-Kindergarten

Pfarrgasse 27

Tel. Büro: 3 58 49 41, Fax: 3 50 37 48

Tel. Haus 1: 35 02 22 43

Tel. Haus 2: 35 02 22 44

E-Mail: kita.markkleeberg_west@evlks.de

Öffnungszeiten:

montags – freitags 6.30 – 17.00 Uhr

Leiterin: z. Z. Katharina Bernhardt

Sprechzeit: dienstags, 14.00 – 16.30 Uhr

Friedhofsamt der Martin-Luther-

Kirchgemeinde, Rathausstr. 51

Öffnungszeiten:

mo./do./fr. 10.00 – 12.00 Uhr

di. 10.00 – 12.00 Uhr

und 14.00 – 17.00 Uhr

Michael Wegner/Sieghart Adler

Tel.: 3 58 07 63

Fax: 3 54 15 98

E-Mail: friedhof.markkleeberg_west@evlks.de

Öffnungszeiten des Alten Friedhofs:

Oktober: 8.00 - 18.00 Uhr

November: 8.00 - 16.30 Uhr

TelefonSeelsorge

Tel.: 08 00-1 11 01 11 oder 08 00-1 11 02 22